

**Ksenia Pogorelova**

**Information Design.  
Art Direction.  
Data Visualization.**

Information designer with over 10 years of experience and background in strategic communications, offering data visualization, infographics, reports, and presentation design.



[kseniapogorelova.com](http://kseniapogorelova.com)  
[info@kseniapogorelova.com](mailto:info@kseniapogorelova.com)  
+ 43 680 306 0 305



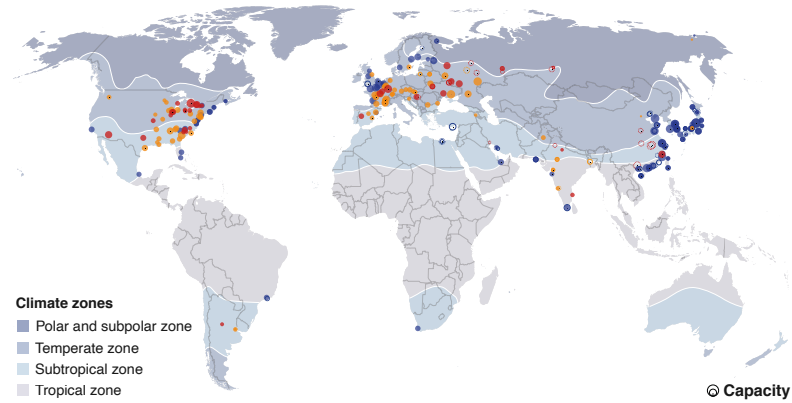
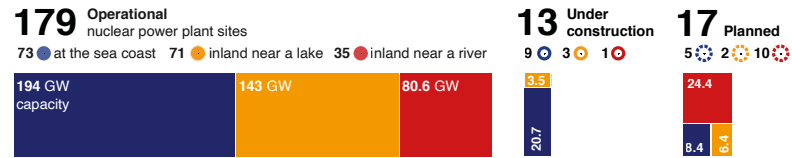
**Key messages:**

- Global energy infrastructures will be increasingly exposed to frequent and severe climate hazards.
- The nuclear sector is well prepared to face changing environmental conditions in the foreseeable future.
- New climate hazards, including compounded risks resulting from cascading, low probability, extreme weather events, must be included in the siting and design of new nuclear installations, particularly in countries embarking on nuclear power.

- Integrating the latest advances in climate science, including the better representation of future climate risks at the local scale, can greatly contribute to strengthening the climate resilience of nuclear infrastructures and foster the security of electricity supply.

After providing an overview of historical disruptions in nuclear production caused by severe weather events, this chapter takes stock of the latest findings in climate science and highlights key trends in climate, weather and water risks that may affect nuclear sites in the future. It also introduces novel approaches to risk assessment, including in relation to safety.

**Figure 15: Location of nuclear power plant sites: operational, under construction and planned.**



Source: IAEA (2021b). Note: each bubble represents a nuclear site. Bubble size indicates installed capacity. The contours of climatic zones are indicative; their borders are likely to evolve with the changing global climate. Nuclear sites with additional reactors under construction or planned are counted as a single plant site.

**The first mapping of nuclear operations and climatic conditions**

The latest IPCC message is unequivocal: all infrastructures can be affected by extreme and slow onset events, resulting in economic losses, disruptions of vital services and impacts to well-being. Without adaptation measures and new design standards, energy infrastructures will be exposed to changing environmental and water conditions that will impact their reliability and competitiveness. A natural disaster related to either a weather, climate or water hazard has occurred every day on average over the last 50 years – killing 115 people and causing US \$202 million in losses daily (WMO, 2021).

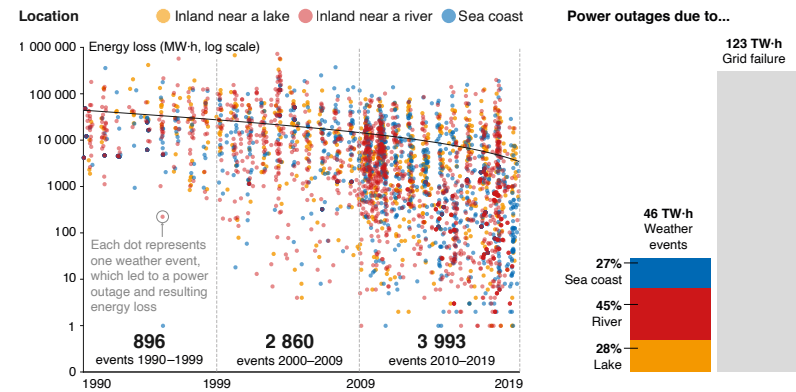
Without immediate and decisive climate action, the severity of climate impacts will result in decoupled and long lasting damages (IPCC, 2022a). The location of nuclear plants the climatic conditions under which they operate and the availability of the water that is indispensable to plant cooling will determine their individual exposure to future climate risks (see Figure 15). The remainder of this chapter presents detailed estimates of future climate impacts, collected by the IPCC, in an effort to provide an original framework to design the climate resilience of nuclear power plants.

**Insights from historical, weather related disruptions in nuclear production**

Adverse weather conditions that routinely disrupt nuclear power operations have increased almost fivefold in three decades, with a notable acceleration since 2009. Despite more frequent occurrences, the incurred production losses remain modest. The power outages reported by operators provide useful insights into the overall performance of the nuclear sector in the face of extreme weather conditions (see Figure 16). Less than 50 TW-h of production losses were directly attributed to weather events globally since 1990 (i.e. less than 0.1% of nuclear electricity generated over the same period), leaving annual capacity factors at very high levels (IAEA, 2021). For almost three quarters of reported events, production outages generally concern plants that are located by rivers or lakes. The continuity in production directly depends on their strictly regulated access to water bodies, ensuring minimal impact on ecosystems. By contrast, interrupted access to the grid caused almost three times more production losses than weather events.

On average, the impacts of weather incidents diminished appreciably in many countries thanks to revisions to regulatory regimes and improved

**Figure 16: Reported nuclear power outages due to weather events, by plant location.**



Source: based on data from the IAEA (2021b).

**THE END OF THE  
SAVINGS BOOK:  
EXPLAINER VIDEO**



### 60 Pages of Economic Research Explained in 2 Minutes:

Based on the publication by Agenda Austria, this short explainer

video explores financial behavior in Austria and hidden sources of inflation that were visible even before the crisis of 2022.

The video was successful and was featured on the webpage of Kronen Zeitung, the largest daily newspaper in Austria.

#### Sparzinsen

12.1995: 4,92%

05.2021: 0,39%



#### Geldvermögen der Österreicher: Bargeld, Konto und Sparbuch

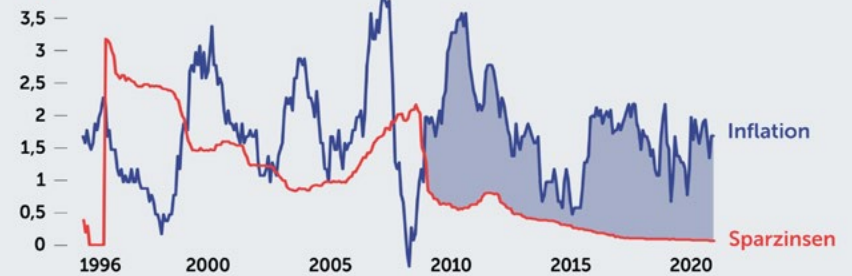
**134**  
Mrd. Euro



**310**  
Mrd. Euro



#### Sparzinsen & Inflation

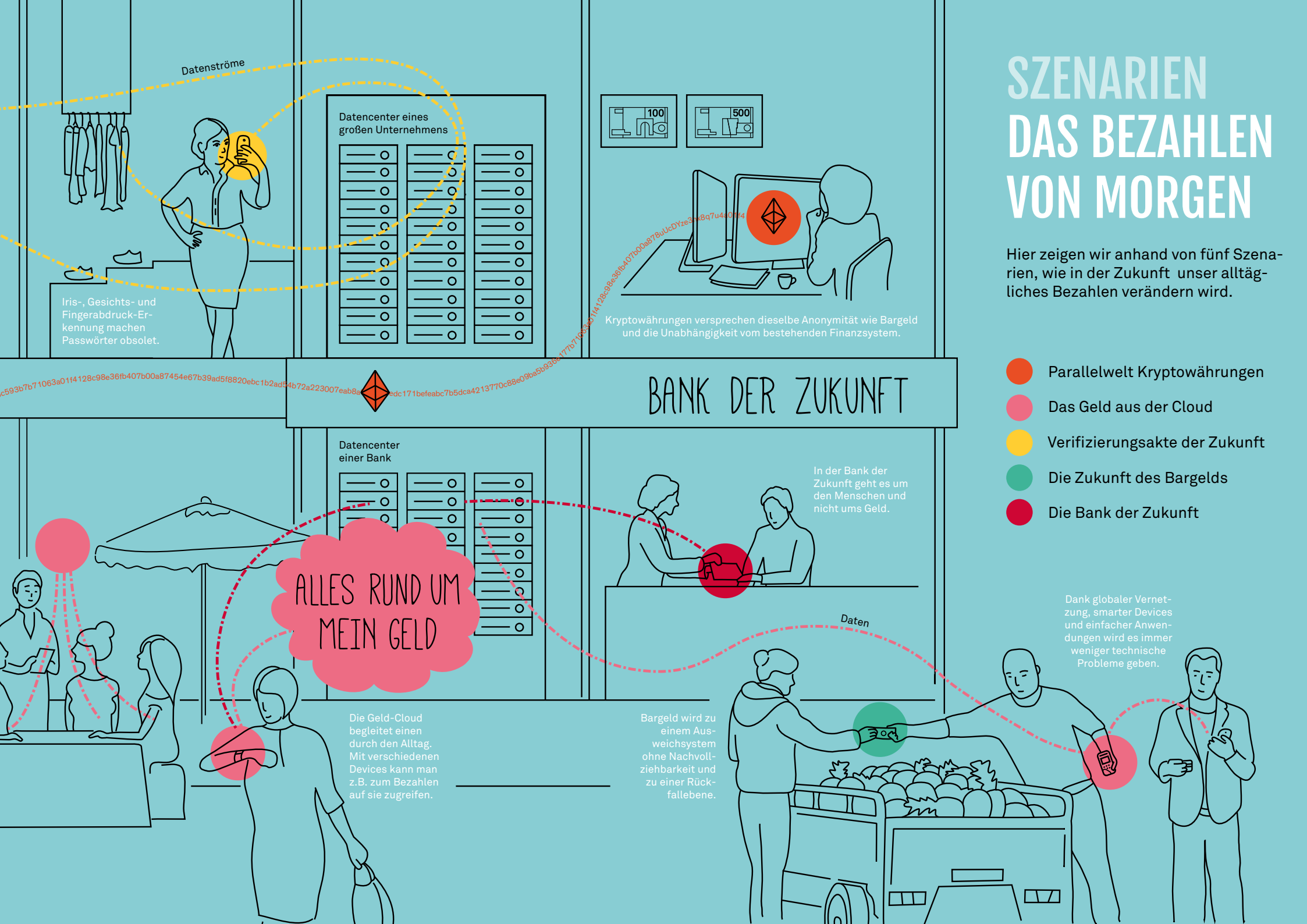




# SZENARIEN DAS BEZAHLEN VON MORGEN

Hier zeigen wir anhand von fünf Szenarien, wie in der Zukunft unser alltägliches Bezahlen verändern wird.

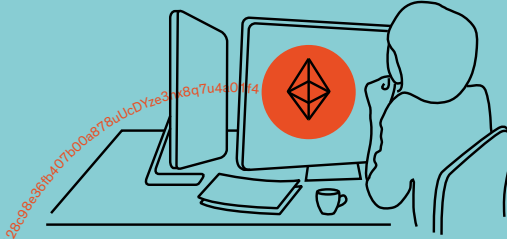
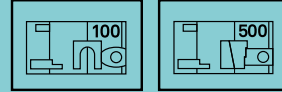
- Parallelwelt Kryptowährungen
- Das Geld aus der Cloud
- Verifizierungsakte der Zukunft
- Die Zukunft des Bargelds
- Die Bank der Zukunft



Datenströme

Datencenter eines großen Unternehmens

Iris-, Gesichts- und Fingerabdruck-Erkennung machen Passwörter obsolet.



Kryptowährungen versprechen dieselbe Anonymität wie Bargeld und die Unabhängigkeit vom bestehenden Finanzsystem.

## BANK DER ZUKUNFT

Datencenter einer Bank

In der Bank der Zukunft geht es um den Menschen und nicht ums Geld.

ALLES RUND UM MEIN GELD

Die Geld-Cloud begleitet einen durch den Alltag. Mit verschiedenen Devices kann man z.B. zum Bezahlen auf sie zugreifen.

Bargeld wird zu einem Ausweichsystem ohne Nachvollziehbarkeit und zu einer Rückfallebene.

Daten

Dank globaler Vernetzung, smarter Devices und einfacher Anwendungen wird es immer weniger technische Probleme geben.



## Umbruch 1

# Vom klaren Bild zur diffusen Emotion

Bezahlen ist Kommunikation. Geld ist dabei die Sprache, die alle Menschen verstehen. Es gilt als Rationalisierungsinstrument per se: Sobald wir etwas einen monetären Wert geben können, sobald wir etwas in der Welt mithilfe von Zahlen beschreiben können, ist es für uns greifbar und real – Geld erzeugt in unserem Gehirn klar umrissene Bilder von der Welt. Immer ist Denken mit dem Geld-Gehirn dabei eine Form von Komplexitätsreduktion. Es vereinfacht die Welt, indem es Unvergleichbares vergleichbar macht. Rechnen, Verrechnen und Bewerten ist ein grundlegender Modus für uns, die Welt zu verstehen und uns die Welt anzudeuten. Etwas, das wir nicht in Zahlen fassen und damit nicht beschreiben können, bleibt für uns dagegen vage: Es entzieht sich unserem Ordnungsdanken und bleibt in unserer bewussten Wahrnehmung nur an den Rändern existent.

Doch spätestens seit der Wirtschaftskrise 2008 und dem darauffolgenden Aufkommen von Parallelwährungen wie Bitcoin wird offensichtlich, was schon immer die eigentliche Wahrheit ist: Geldwerte per se haben keine ordnende Macht. Ebensovienig sind sie rational oder haben gar einen Wahrheitsanspruch. Geld an sich vermag überhaupt nichts. Lediglich der Glaube der Menschen an das, was es bezeichnet, und das Vertrauen darauf, dass alle der Glaubensgemeinschaft „Geld“ treu bleiben, hält das System aufrecht. Geld erhält erst durch eine zirkuläre Logik seine Gültigkeit: Weil alle in Geld rechnen und denken und damit Geldwerte anerkennen, ist Geld etwas wert. Und umgekehrt rechnen und denken Menschen in Geld, weil sie an seinen Wert glauben.

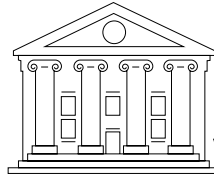
Geld ist also keineswegs objektiv, noch besteht eine naturgegebene oder gar rationale Relation zwischen Dingen in der Welt und den ihnen zugeordneten Geldwerten. Vielmehr ist das Gesamtsystem Geld, wenn es auf einem gemeinsamen Glauben beruht, sehr subjektiv. Es beruht auf kulturellen Vereinbarungen über Wertzuschreibungen, die mehr über die Gesellschaft als über die Dinge in der Welt aussagen. Etwas, was in der Gesellschaft besonders wertgeschätzt wird, wird besonders teuer gehandelt. So werden durch die Preisgestaltung die Wertrelationen zwischen den verschiedenen Gütern und Dienstleistungen bestimmt.

Geld ist hier die Kulturtechnik, Wertvorstellungen zu transportieren und zu kommunizieren.

Am Ende zählt die Frage, was Menschen bereit sind zu bezahlen. Dabei wird klar: Geld und Denken in Geld sind eine emotionale Angelegenheit. Wir kaufen tagtäglich große und kleine Versprechungen und handeln dabei weit emotionaler als wir uns das eingestehen wollen. Denn am Ende ist es eine diffuse Emotion, die uns Dinge kaufen lässt, die für uns viel zu teuer sind oder auch solche, die wir billig finden. Mit dem Bezahlen geben wir Gefühlen wie Erfolg, Macht, Kontrolle, Sicherheit, Selbstständigkeit, Anerkennung, Belohnung, Unabhängigkeit und Lebensqualität Raum, die sich im Geld-Gehirn zentrieren und im Akt des Geldausgebens gelebt werden.

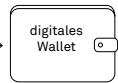
## Szenario 2

# Das Geld aus der Cloud



Tatsächlich verwaltet ein physisches Bankinstitut die physischen und virtuellen Geld-Medien.

Die App-Entwickler brauchen aktuell noch starke und erfahrene Kooperationspartner – oft etablierte Finanzunternehmen –, um einen sicheren und schnellen Service bieten zu können.



digitales Wallet

Auch Kryptowährungen wie Bitcoin oder Ether können über das digitale Portemonnaie verwaltet werden.

Mit dem Bild einer Cloud, die sämtliche wichtigen Daten von uns enthält – einer eigenen „Me-Cloud“ – wurden wir in diversen Zukunftsutopien schon konfrontiert. Aber was, wenn in dieser Cloud auch unser Geld gespeichert sein würde?

Wir sind Bequemlichkeit gewohnt: Sämtliche Einkäufe können an einem Ort getätigt werden. Kamera, Telefon, Wecker und meistens sogar ein kleiner Computer sind mittlerweile in einem einzigen Gerät vereint. Wäre also ein Kombinationstool, das sämtliche monetären Angelegenheiten abdeckt, nicht eine naheliegende Überlegung?

Eine Cloud als digitales Wallet würde speziell dann Sinn machen, wenn man bedenkt, dass Fintech-Apps aktuell wie Pilze aus dem Boden schießen. Vor allem

Peer-to-Peer-Payment scheint an breiter Akzeptanz zu gewinnen. Kürzlich wurde die neue Zahlungsrichtlinie PSD2 auf EU-Ebene beschlossen. Damit wird es ab 2018 möglich, dass auch andere Unternehmen Bankdienstleistungen anbieten können, basierend auf Bankkontodaten der Kunden. Das kann jedoch nur auf Wunsch eines Kontoinhabers stattfinden. Die europäischen Banken werden durch PSD2 verpflichtet, Schnittstellen für Testsysteme dafür zur Verfügung zu stellen.

Da diese Art von Apps oft spezifisch auf einen bestimmten Zahlungsvorgang zugeschnitten ist – und sich dadurch nicht sämtliche Bankgeschäfte über eine Anwendung steuern lassen –, ist der Gedanke einer zusammenfassenden Cloud entstanden.



Peer-to-Peer Zahlungen zwischen Privatpersonen ersetzen den lästigen Kampf um die Münzen – etwa beim Aufteilen einer Restaurantrechnung.

Die Geld-Cloud umgibt uns in vielen Momenten des alltäglichen Lebens und ist bei Bedarf sofort einsatzbereit.



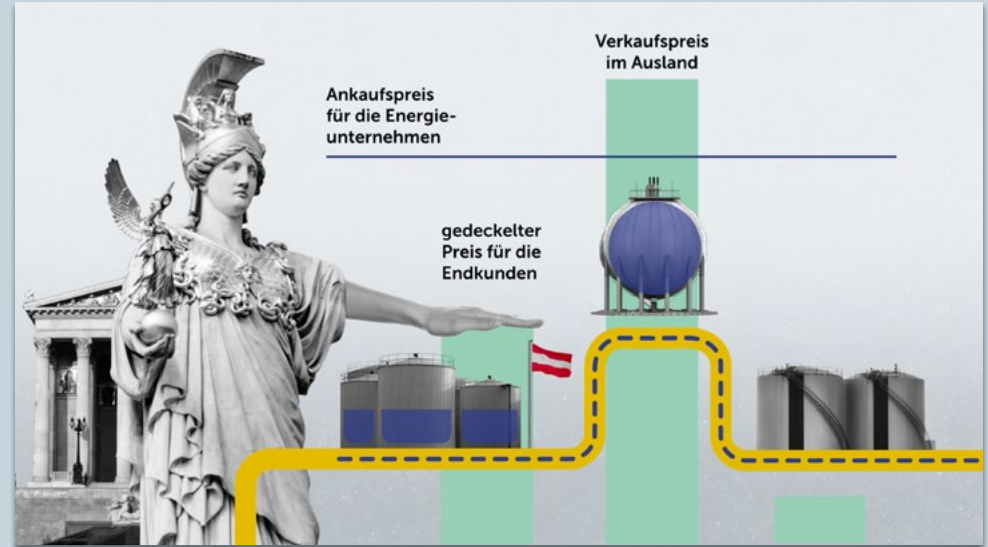
**WHY PRICE CAPS**  
**DON'T WORK:**  
**AN EXPLAINER VIDEO**



The energy crisis of 2022 has spurred a discussion on the effectiveness of price caps. This short explainer video provides an

explanation of how a price cap on gas would work in a situation with limited energy supply, its side effects and consequences

for customers, and suggests more resilient and long-term options to deal with rising energy prices in Austria.

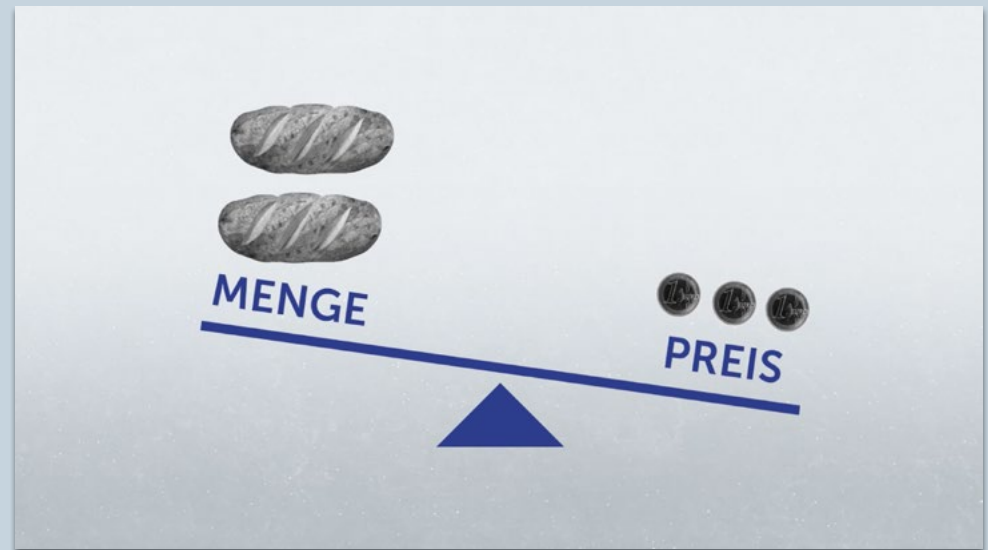


### DER ANTITEUERUNGSPAKET

🇦🇹 Republik Österreich

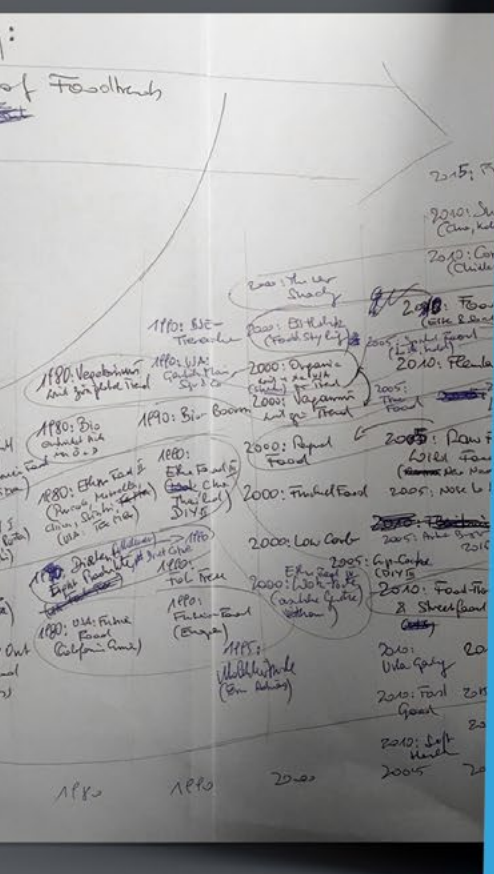
150,- €	Energiegutschein
500,- €	Klimabonus
180,- €	Sonderfamilienbeihilfe
300,- €	Teuerungsausgleich
bis zu 500,- €	Einmalzahlung für Pensionisten

- + Strompreisbremse
- + Erhöhung des Familienbonus und Kindermehrbetrags
- + Steuerfreie und SV-freie Prämie
- + Abschaffung der kalten Progression
- + Valorisierung der Sozialleistungen ab 2023





# AN OVERVIEW OF CENTURY OF THE MOST IMPORTANT FOOD TRENDS



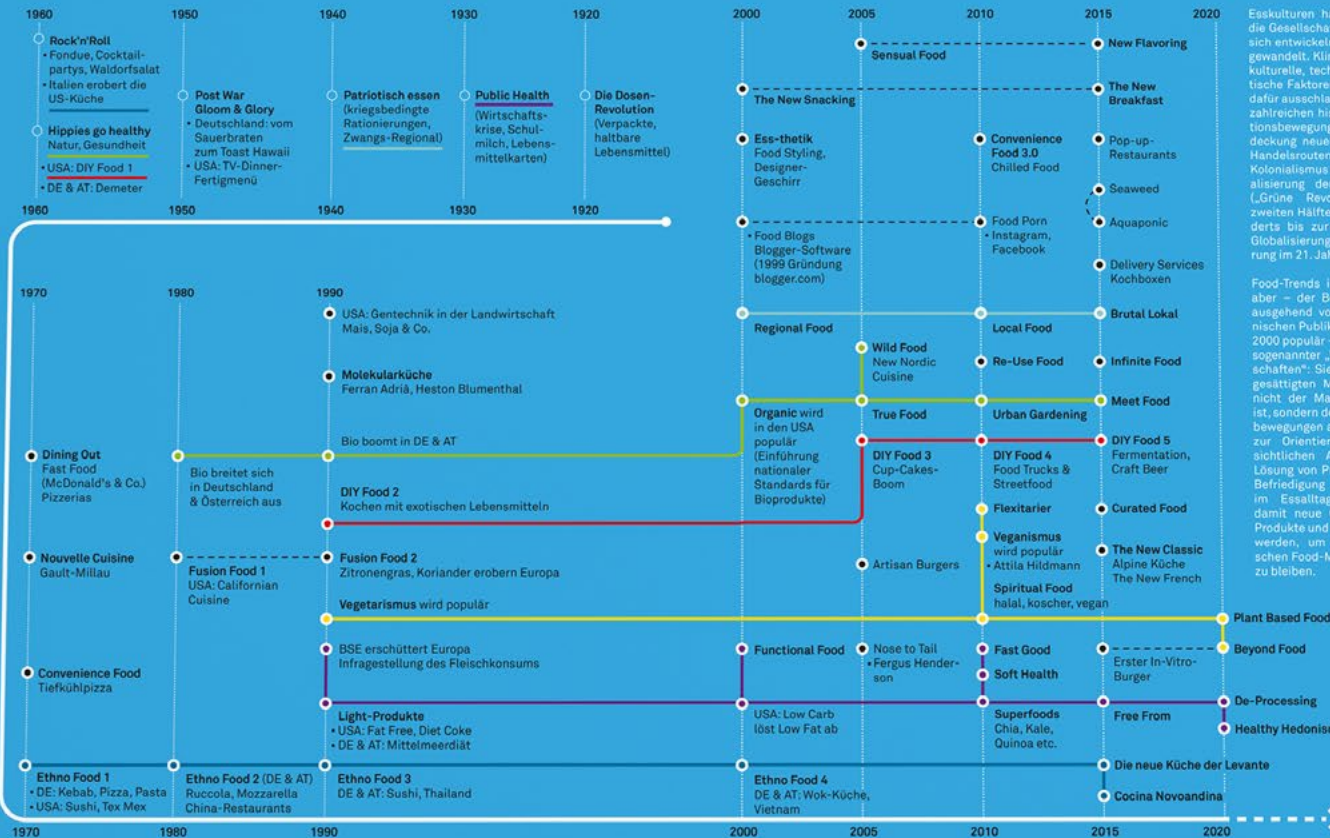
## Food-Trend-Map

Die „trendige“ Ausdifferenzierung unserer Esskultur: Food-Trends, Branchentrends, Milestones und Moden



Die Food-Trend-Map stammt aus Hanni Rützlers Food Report 2019: <https://onlineshop.zukunftsinstitut.de/food-report-2019>

Lebensmittelzeitung zukunftsinstitut



Esskulturen haben sich – wie die Gesellschaften, in denen sie sich entwickeln – immer wieder gewandelt. Klimatische, soziale, kulturelle, technische und politische Faktoren waren und sind dafür ausschlaggebend: Von den zahlreichen historischen Migrationsbewegungen über die Entdeckung neuer Kontinente und Handelsrouten, von Kriegen und Kolonialismus über die Industrialisierung der Landwirtschaft („Grüne Revolution“) in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zur fortschreitenden Globalisierung und Digitalisierung im 21. Jahrhundert.

Food-Trends im engeren Sinne aber – der Begriff selbst wird ausgehend von anglo-amerikanischen Publikationen erst nach 2000 populär – sind Phänomene sogenannter „Wohltatdangemeinschaften“: Sie gedeihen erst in gesättigten Märkten, in denen nicht der Mangel bestimmend ist, sondern der Überfluss Suchbewegungen auslöst: Zum einen zur Orientierung im unübersichtlichen Angebot und zur Lösung von Problemen oder zur Befriedigung von Sehnsüchten im Essalltag. Zum anderen, damit neue Geschäftsmodelle, Produkte und Services gefunden werden, um an den dynamischen Food-Märkten erfolgreich zu bleiben.

Trend Mapping provides a visual overview of numerous developments and their interrelations. The Food Trend Map, developed with the input of

food expert Hanni Rützler for her Food Report, summarizes the most significant developments in the food sector since the 1920s.

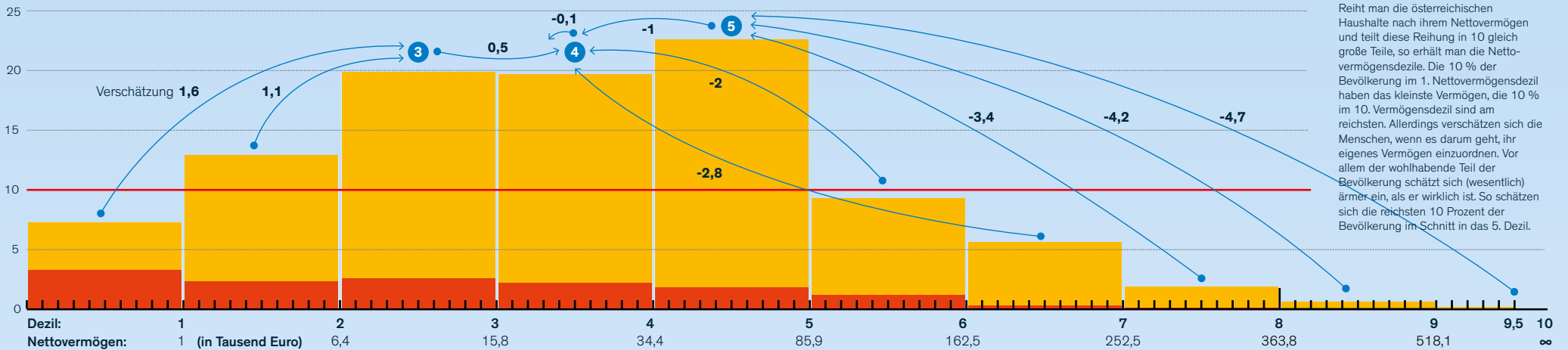




# Wie sich die Österreicher beim Vermögen verschätzen

Selbsteinschätzung entlang der Nettovermögensdezile (Anteil der Haushalte in Prozent)

Anteil der Haushalte, die sich richtig eingeschätzt haben



Reiht man die österreichischen Haushalte nach ihrem Nettovermögen und teilt diese Reihung in 10 gleich große Teile, so erhält man die Nettovermögensdezile. Die 10 % der Bevölkerung im 1. Nettovermögensdezil haben das kleinste Vermögen, die 10 % im 10. Vermögensdezil sind am reichsten. Allerdings verschätzen sich die Menschen, wenn es darum geht, ihr eigenes Vermögen einzuordnen. Vor allem der wohlhabende Teil der Bevölkerung schätzt sich (wesentlich) ärmer ein, als er wirklich ist. So schätzen sich die reichsten 10 Prozent der Bevölkerung im Schnitt in das 5. Dezil.

# Wofür und wie viel wir ansparen

**Finanzvermögen**

- Girokonten
- Spareinlagen
- Bausparverträge
- Lebensversicherungen
- Investmentfonds
- festverzinsliche Wertpapiere
- börsennotierte Aktien
- Geldschulden ggü. d. Haushalt
- Sonstiges

**Sachvermögen**

- Hauptwohnsitz
- weitere Immobilien
- Unternehmenseigentum
- Fahrzeuge
- Wertgegenstände

+

Verschuldungen

**besicherte Verschuldung:**

- mit Hauptwohnsitz
- mit weiteren Immobilien

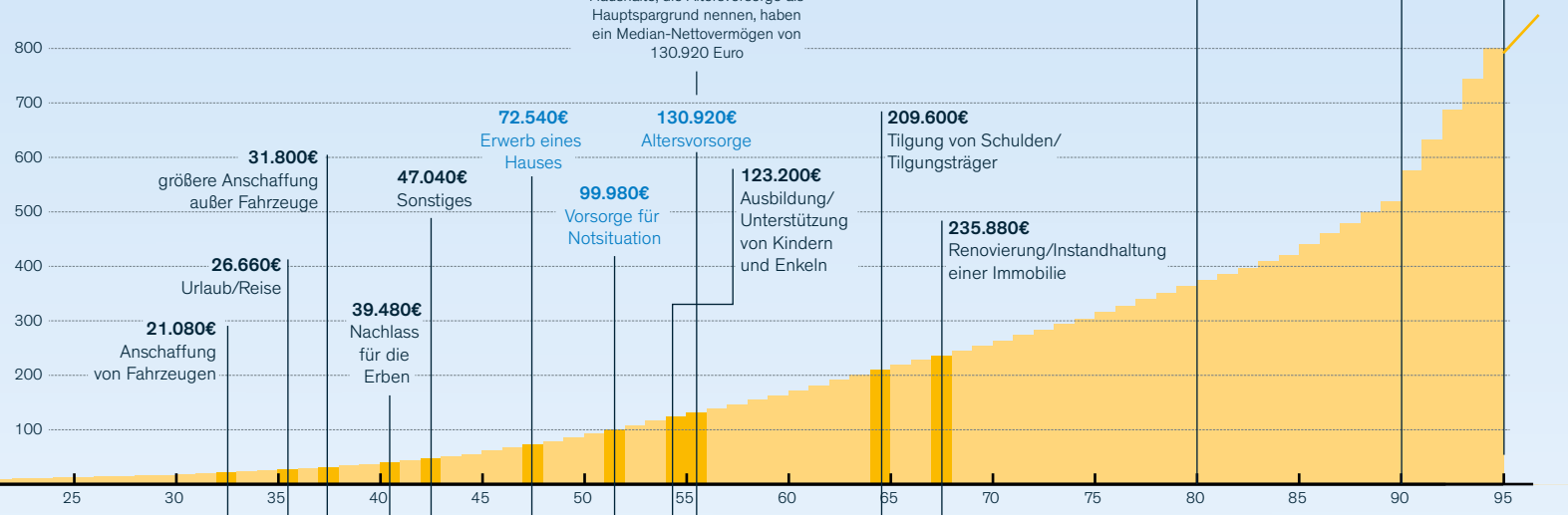
**unbesicherte Verschuldung:**

- Überziehungskredite
- Kreditkartenschulden
- sonstige unbesicherte Kredite

-

NETTOVERMÖGEN

Perzentile des Nettovermögens (in Tausend Euro)



Haushalte, die Altersvorsorge als Hauptsparrgrund nennen, haben ein Median-Nettovermögen von 130.920 Euro

6,3% aller Haushalte haben kein oder ein negatives Nettovermögen (Schulden)

**Hauptsparrmotive für die österreichischen Haushalte**  
(Anteil von Haushalten in Prozent)  
Die drei wichtigsten Sparrmotive der österreichischen Haushalte











## In der Wissensgesellschaft wird das Alter abgeschafft

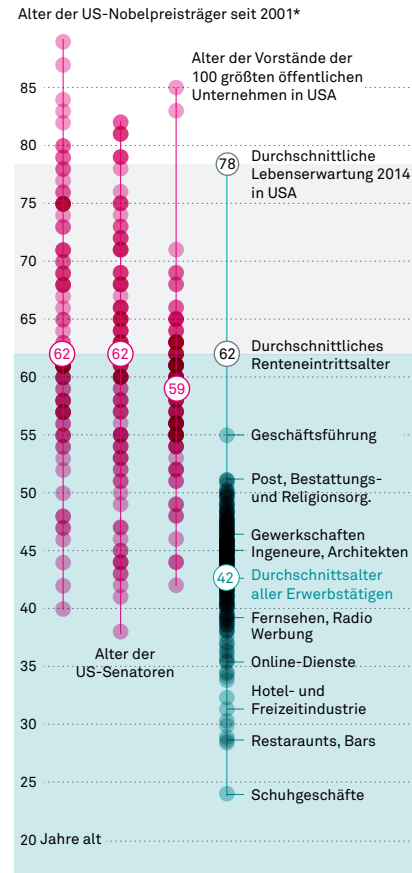
„Rente mit 67“ ist das neue Ziel – dennoch geht der Otto Normalbürger schon mit 63 Jahren in Pension. Auf den Chefetagen ist es anders. Wenn der Erwerbstätige in den USA im Durchschnitt 42 Jahre alt ist, sind die Vorstände der 500 größten US-Unternehmen 55 (Forbes). Die Gründer und Eigentümer ihrer Unternehmen bleiben, wie Media-magnat Rupert Murdoch (83) oder Groß-investor Warren Buffet (85), längst jenseits 65 an der Spitze.

Am stärksten sind die Senioren jedoch in der öffentlichen Verwaltung vertreten. 25 Prozent dieser Beschäftigten sind zwischen 55 und 65 Jahre alt; mehr als ein Viertel der Abgeordneten im deutschen Bundestag ist älter als 60. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, ist 64, Finanzminister Wolfgang Schäuble ist gar 78, Bundespräsident Joachim Gauck ist 75 Jahre alt. Angela Merkel hat auch schon ihren 61. Geburtstag gefeiert, ein Alter, in dem 40 Prozent der deutschen Frauen schon in Ruhestand sind – oder arbeitslos.

Wird das aber nicht dazu führen, dass die Gesellschaft „vergreist“ und ihre Innovationsfähigkeit verliert? Die Wissenschaft sagt: keineswegs. Nach dem aktuellen Forschungsstand gibt es keinen Zusammenhang zwischen dem Alter und der geistigen Arbeitsleistung, fasst Bärbel Bergmann in ihrem Buch „Kompetent für die Wissensgesellschaft“ zusammen. Wichtiger sind Weiterbildung und schonender Umgang mit Mitarbeitern: Arbeiten, wo es nichts zu lernen gibt, führen zu Lernentwöhnung. Je komplexer die Aufgaben, desto größer die intellektuelle Leistungsfähigkeit und Motivation, die gerade in der Wissensgesellschaft so wichtig werden wird.

### Die Macht der Alten

Durchschnittsalter der Erwerbstätigen in der USA nach Berufsgruppen im Vergleich mit dem Alter prominenter Politiker, Vorstände und Forscher 2015

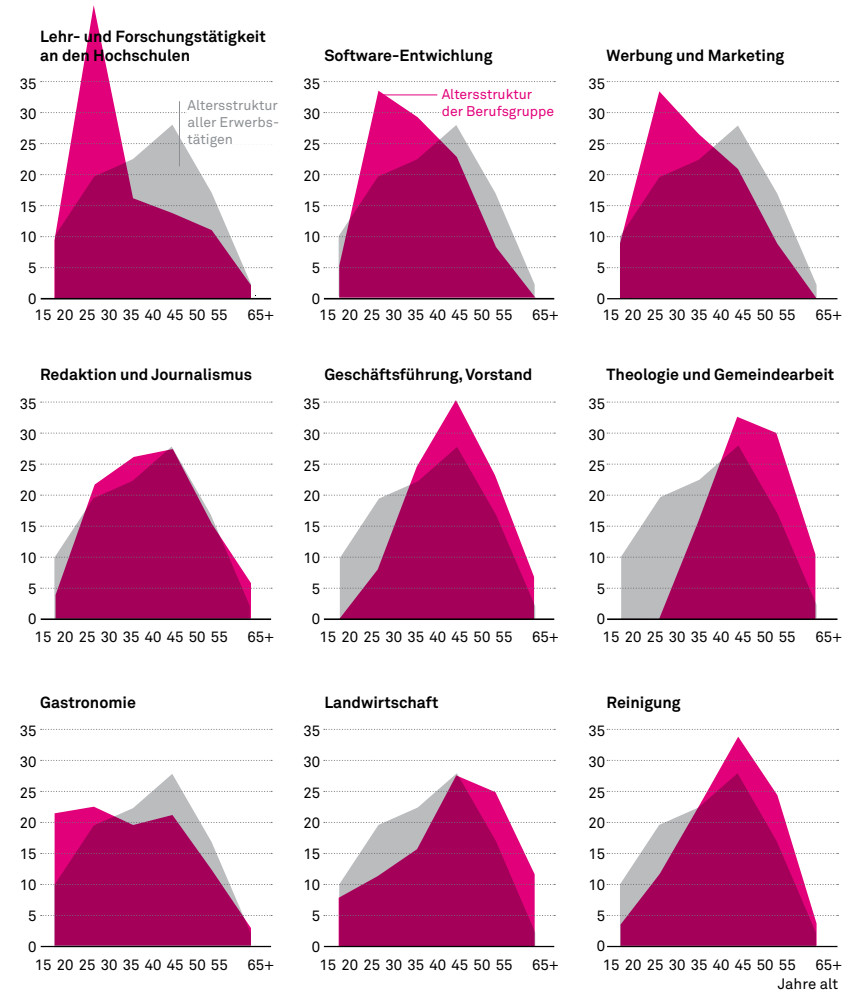


Stand aller Angaben: Januar 2015

Quellen: U.S. Bureau of Labor Statistics, U.S. Census Bureau, World Bank, Forbes 2015, Gallup 2014

### Die „jüngeren“ und „älteren“ Berufe Deutschlands

Altersstruktur der deutschen Erwerbstätigen in ausgewählten Berufsgruppen 2013 (Anteil der Personen im bestimmten Alter an allen Beschäftigten in der Berufsgruppe, in Prozent)

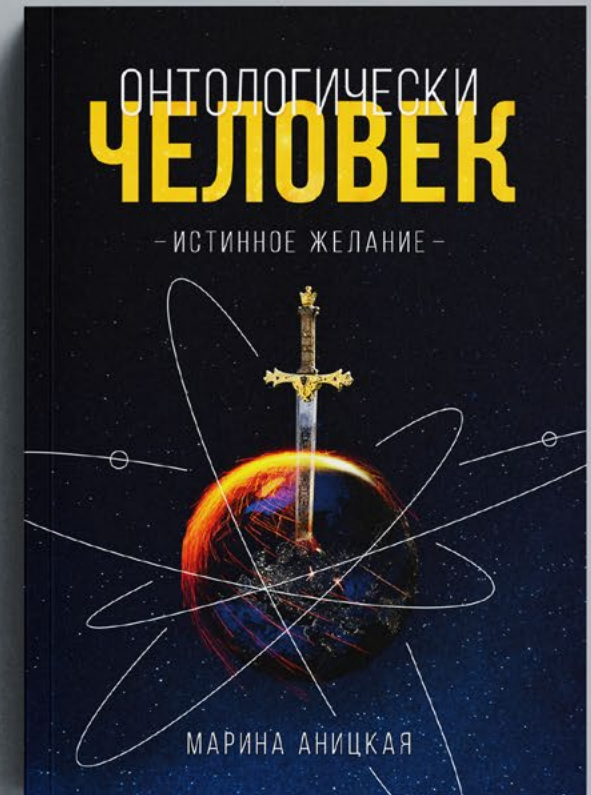
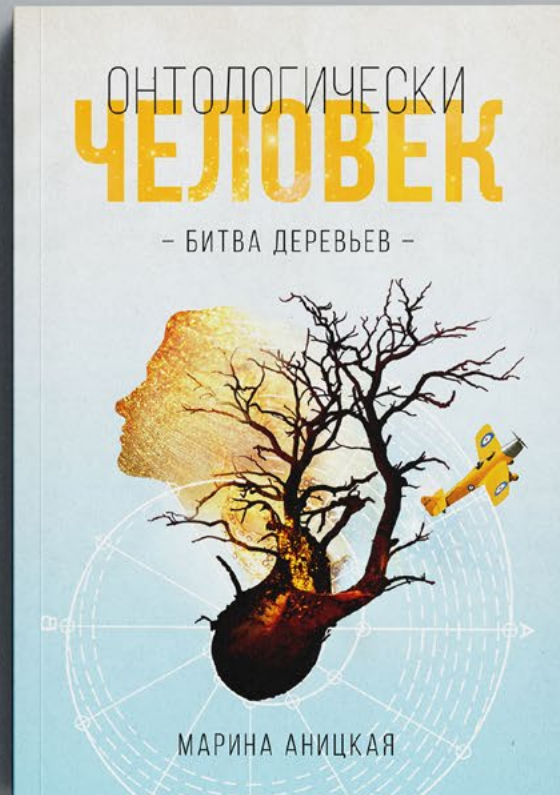
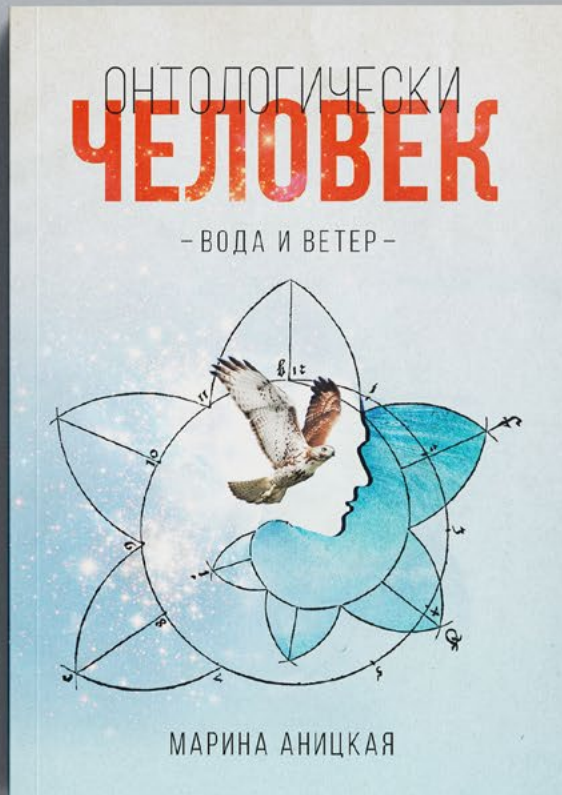


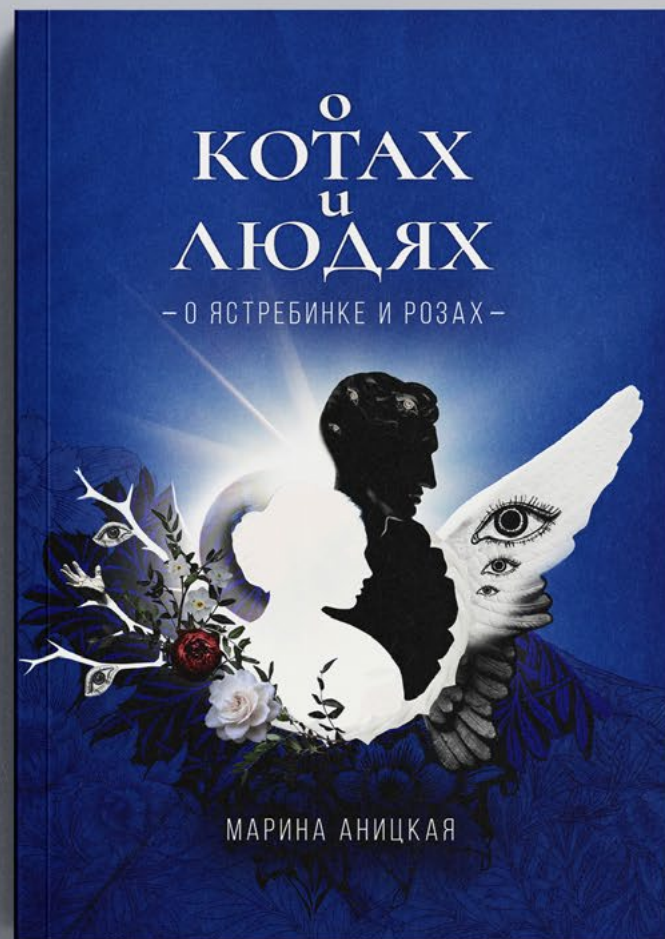
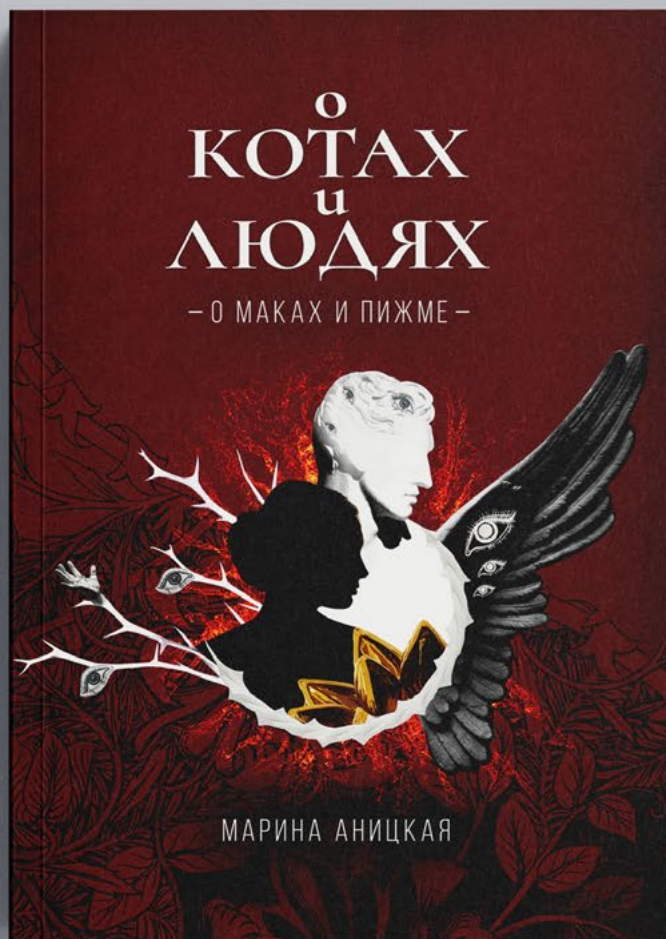
Quelle: Statistisches Bundesamt 2014

## BOOK COVERS FOR SCI-FI SERIES

Marina Anitskaya's fantasy series take readers on a journey into retrofuturistic retellings of Arthurian legends or Victorian dark gothic with unexpected twists.

The title pages translate the essence, tone and key concepts of the books into one stunning image, which is also a vital aspect of information design.







**KSENIA POGORELOVA**

[kseniapogorelova.com](http://kseniapogorelova.com)

[info@kseniapogorelova.com](mailto:info@kseniapogorelova.com)

[LinkedIn](#)

+ 43 680 306 0 305

**THANK  
YOU**

